

Pressedienst

Pressemitteilung 120/2015

Über „Herausgeforderte Eltern“ und das Wohlergehen von Kindern

Juniorprofessorin Dr. Christine Hunner-Kreisel forscht zu Kindheit, Jugend, Bildung und Erziehung

Internationale Kindheits- und Jugendforschung sowie Bildungs- und Erziehungsprozesse: Das sind die Forschungsthemen, die sich Dr. Christine Hunner-Kreisel zu eigen gemacht hat. Kürzlich wurde die Juniorprofessorin für „Transkulturalität und Gender“ im Fach Soziale Arbeit bestätigt. Sie lehrt und forscht nun für weitere drei Jahre im Department I der Universität Vechta.

Hunner-Kreisel besetzt seit September 2012 die Juniorprofessur „Transkulturalität und Gender“ im Fach Soziale Arbeit. Ihre Professur ist eine von sieben Stellen des Maria-Goeppert-Mayer-Programms, das das niedersächsische Wissenschaftsministerium zur Förderung von Genderforschung eingerichtet hat. Genderforschung ist einer der Profilschwerpunkte, die die Universität Vechta in ihrer im Dezember 2014 verabschiedeten Zielvereinbarung mit dem Ministerium festgelegt hat und ausbauen will. Dabei zieht sich die Forschung durch viele Bereiche der Universität, z.B. in den Disziplinen Geographie, Sachunterricht, Soziologie oder eben Soziale Arbeit.

Christine Hunner-Kreisels Forschungsschwerpunkte sind dabei Internationale Kindheits- und Jugendforschung mit dem Fokus Migration und Religion sowie Gender und Generation und Bildungs- und Erziehungsprozesse. „Gender“, erklärt die Wissenschaftlerin, „verstehe ich dabei als „Differenzlinie“, sprich als soziale Kategorie, die zu Benachteiligung und Diskriminierung führen kann. Gemeinsam mit den Kategorien Generation, Migration und Religion ist Gender ein wichtiger Aspekt, um Ungleichheitsverhältnisse in Familie, Bildungsinstitutionen und Gesellschaft analysieren zu können.“ In Relation dazu setzt die Professorin „Transkulturalität“ als konzeptionelles Zusammendenken von lokalen und globalen Kontexten und Strukturen.

Dies spiegelt sich auch in Hunner-Kreisels Forschung in nationalen wie internationalen Kontexten wieder: So arbeitet sie z.B. mit einem Kollegen der Hebrew University in Jerusalem zum Wohlergehen muslimischer Kinder in Deutschland und Israel. Ihr in Deutschland verortetes Projekt „Herausgeforderte Eltern“ befasst sich mit dem Übergang von der Kita in die Schule und thematisiert die Veränderungen, die sich in der Haltung der Eltern zu Bildungseinrichtungen und gegenüber der Bildung der eigenen Kinder finden. Außerdem bereitet Hunner-Kreisel mit KollegInnen aus Deutschland und Australien eine Konferenz zum Thema „Children's well-being in local and global contexts: a multinational, qualitative study“, die 2017 in Vechta stattfinden wird.

Bildunterschrift: Für weitere drei Jahre in Vechta: Prof. Dr. Christine Hunner-Kreisel (links) erhielt ihre Urkunde von Präsidentin Prof. Dr. Marianne Assenmacher. (Bild: Daubenspeck)

Vechta, 15. September 2015

Pressekontakt:

Sabrina Daubenspeck
Universität Vechta
Geschäftsstelle der Präsidentin
Marketing/Presse
Fon +49 (0) 4441.15 520
Fax +49 (0) 4441.15 523
E-Mail pressestelle@uni-vechta.de